



Steffen Lipfert

44 Jahre
Dipl. Ing (FH) Bauingenieur
verheiratet, 2 Kinder
Partei/Liste: Freie Wähler Pretzfeld



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Wichtig war mir als Junge selbstverständlich ein guter Bolzplatz, der glücklicherweise vorhanden war. Die Gemeinde ist meiner Ansicht nach attraktiv für Jugendliche, da es ein aktives Vereinsleben mit guter Jugendarbeit gibt. Derzeit fehlt ein gemeindlicher Treffpunkt für Jugendliche, genauso wie ein Ferienprogramm für über 12-Jährige.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Bolz- und Spielplätze sind vorhanden.
Schön wäre ein Grillplatz im Gemeindegebiet mit Unterstellmöglichkeit.
Ob ein gemeindlicher „Jugendtreff“ überhaupt angenommen bzw. benötigt wird, ist fraglich.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Eher problematisch, da hier insbesondere die Pluralität, die über eine Vielzahl von Vereinen gewährleistet ist, in Frage steht. Ein schulisches Angebot kann dies kaum leisten, zudem fehlt den Ganztagschülern Zeit sich ehrenamtlich zu engagieren.
Ganztagsbetreuung bewirkt außerdem, dass sich Jugendliche von ihren kleineren Heimatorten wegorientieren (Schulort-Wohnort)

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Jugendbeauftragte mit einbeziehen. Regelmäßige Treffen mit Jugendlichen und Kommunikation über aktuelle Anliegen. Die Wünsche ernstnehmen und wenn möglich umsetzen oder erläutern, warum etwas nicht verwirklicht werden kann.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Regenerative Energien nutzen und fördern. Radewegenetze ausbauen
Flächenversiegelung minimieren.
Verantwortungsvolle Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Aufklärung über Methoden/Mechanismen, Ernstnehmen auftretender Strömungen;
Teilhabe Jugendlicher an Entscheidungen, Mitgestaltung und Mitbestimmung;
Erklären, warum manches nicht umsetzbar ist

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Nachwuchs bereits von Kindesbeinen an in die Vereine einbeziehen;
Vereine könnten gemeinsam einen Tag der Vereine gestalten, an dem sich jeder individuell vorstellt mit seinen Schwerpunkten und Tätigkeiten

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Als Vater von Kindern in dem Alter besteht ein direkter Draht zu deren Anliegen und Offenheit für deren Probleme
Ich bin selbst in Pretzfeld aufgewachsen, kenne daher „Brennpunkte“ und kann Möglichkeiten richtig einschätzen.
Bereits heute besteht guter Kontakt zur Jugendbeauftragten.